

Messemarkt: Die Arabische Halbinsel

Zur arabischen Halbinsel (Arabien) gehören Saudi-Arabien, der Jemen, Oman, die Vereinigten Arabischen Emirate, Katar, Kuwait und Bahrain. Die 7 Staaten umfassen zwischen dem Roten Meer, dem Persischen Golf und dem Arabischen Meer ein Gebiet von 3 Mio. Quadratkilometern mit rund 50 Mio. Einwohnern.

Arabien besitzt die weltweit größten Erdölreserven und große Erdgasvorkommen. Der Erdölexport ist die mit Abstand wichtigste Einnahmequelle der 7 Staaten.

Trotz gleicher Religion und Sprache, Kultur, Geschichte, Klima und wirtschaftlicher Haupteinnahmequelle ist die Region alles andere als homogen. Einer der Hauptgründe sind die voneinander sehr verschiedenen Facetten des Islam, die sunnitische und die schiitische.

Saudi-Arabien hat in absoluten Zahlen gemessen das größte Potential. Flächenmäßig (80 % der Fläche der Halbinsel) und bevölkerungsmäßig (45 % der Bevölkerung der Halbinsel) ist es das mit Abstand größte Land. Es besitzt auch die weltweit größten Erdölreserven.

In relativen Zahlen stehen die kleinen Staaten aber deutlich besser da. Katar, Bahrain und die VAE nehmen die Spitzenstellung beim Pro-Kopf-Einkommen ein. Die gelungene Verbindung von Tradition und Moderne verleiht den Ländern auch das für dynamische Volkswirtschaften notwendige sozio-kulturelle Ambiente. Mit Investitionen in die Infrastruktur, Industrie und Tourismus – in zum Teil futuristischen Dimensionen – richten sich die kleinen Staaten mit Weitblick auf die Zeit nach dem Erdöl ein. Das zweitgrößte Land der Halbinsel, der Jemen, bildet das wirtschaftliche Schlusslicht.

Dier Messewirtschaft Arabiens

Das Messegeschehen spiegelt die Wirtschaftskraft und Dynamik der 7 arabischen Länder weitgehend, aber nicht vollständig wider. Besonders deutlich wird dies im Vergleich Saudi-Arabien mit den VAE. Saudi-Arabien besitzt das wirtschaftliche Potential für eine weitaus ausgeprägtere Messewirtschaft. Das durchschnittliche Wachstum des Bruttoinlandproduktes

der letzten Jahre lag 2004 zwischen 7 und 8 %, das Wachstum der Importe sogar bei 14 bis 15 %. In absoluten Zahlen beträgt das BIP (210 Mrd. US-\$) knapp das Dreifache des BIP der VAE (80 Mrd. US-\$). Dennoch sind die VAE – vor allem Dubai – das Zentrum der Messewirtschaft nicht nur der Halbinsel, sondern des gesamten Nahen und Mittleren Ostens.

Jährlich finden rund 150 Messen und Ausstellungen in der Region statt, die für ausländische Aussteller im weiteren Sinn von Interesse sind, davon 93 in den VAE (davon wiederum 69 allein in Dubai). Weitere Messeplätze mit besonderer Bedeutung für die internationale Ausstellerschaft sind Bahrain und Saudi-Arabien.

Die Nachbarländer stellen für einige wenige Branchen die Messen der Region. Resonanz in der gesamten Region findet z.B. die Jewelry Arabia, Manama, oder die Water Middle East, ebenfalls Manama.

Messegelände der Region

Gelände	Stadt/Land	Hallenkapazität in m²
Abu Dhabi International Exhibition Centre	Abu Dhabi/VAE	62.000
Dubai WTC – Dubai Int. Exhibition Centre	Dubai/VAE	33.179
Kuwait International Fairs Ground	Kuwait	30.000
Airport Expo Dubai	Dubai/VAE	23.000
Expo Centre Sharjah	Sharjah/VAE	20.000
Bahrain International Exhibition Centre	Manama/Bahrain	14.998
Oman International Exhibition Centre	Maskat/Oman	12.000
Riyadh Exhibition Centre	Riad/Saudi-Arabien	10.000
Jeddah International Exhibition Center	Djidda/Saudi-Arabien	10.000
QIEC – Qatar International Exhibition Center	Doha/Katar	10.000
Dhahran International Exhibition Centre	Dhahran/Saudi-Arabien	8.700
Sana'a Expo Center	Sanaa/Jemen	4.700

Land/ Hauptstadt	Fläche in km ²	Bevölkerung	Sozialprodukt	Pro-Kopf- Einkommen	Bodenschätze	Regierungsform	Religion
Bahrain / Manama	710	0,68 Mio. davon ca. 1/3 Ausländer	10,17 Mrd. €	14.954 EUR	Erdöl vergleichs- weise gering, Erdgas gering, Aluminium	Königreich seit 2002	Islam 70 % Schiiten
Jemen / Sanaa	533.000	19,5 Mio.	10,8 Mrd. €	520 US-\$	rel. geringes Aufkommen an Erdöl- und Erdgas	Parlamentarisch kontrolliertes Präsidialsystem	Islam (sunnitische Schafaiten, schiitische Zaiditen, ismailitische Minderheit) Minderheiten: jemenitische Juden, ausländische Christen und Hindus
Katar / Doha	11.437	0,8 Mio., davon 0,45 in Doha, Katarer 0,12 Mio., im übrigen überwiegend asiatische Ausländer	19,4 Mrd. US-\$	33.000 US-\$	Erdöl, Erdgas	Autokratisch mit beratender Versammlung	Islam (orthodox sunnitisch- wahhabitischer Ausrichtung, schiitische Minderheit)
Kuwait /Kuwait City	17.818	2, 5 Mio. davon 1,6 Mio. Ausländer			Erdöl	Erbliches Fürstentum	Kuwaiter: Islam (65 % Sunniten und 35 % Schiiten)
Oman / Maskat	309.500	2,54 Mio. davon Maskat 0,5 Mio.	15,1 Mrd. US-\$	ca. 8.000 US-\$ (geschätzt)	Erdöl	Monarchie mit ernanntem Staatsrat	88 % Muslime, hauptsächlich ibaditische Richtung
Saudi Arabien / Riad	2.150.000	22 Mio., davon ca. 5 Mio. Riad	211 Mrd. US-\$	ca. 9.100 US-\$	Erdöl, Erdgas	Absolute Monarchie auf religiöser Grundlage	Islam, überwiegend wahhabitische Sunniten
VAE / Abu Dhabi	83.600	4,04 Mio. davon ca. 80 % Ausländer, Abu Dhabi 0,8 Mio., Dubai 1,1 Mio.	80 Mrd. US-\$	ca. 20.000 US-\$	Erdöl, Erdgas	Bundesstaat; patriarchalisches Präsidialsystem	Einheimische Bevölkerung zu 97 % Sunniten, Ausländer: alle Religionen, ungehindert

Quelle: Länderinformationen des Auswärtigen Amtes

Die Vereinigten Arabischen Emirate

Die VAE sind ein Bundesstaat, der 1971 aus 7 Emiraten (Abu Dhabi, Dubai, Sharjah, Ajman, Umm Al-Qaiwain, Fujairah, Ras Al-Khaimah) gebildet wurde. Die Emirate haben ihre Autonomie weitgehend beibehalten. Die Ölvorkommen sind nicht gleichmäßig auf die Emirate verteilt, was sich deutlich am Gefälle der Pro-Kopf-Einkommen festmachen lässt. Abu Dhabi ist mit einem Pro-Kopf-Einkommen von rund 30.000 US-\$ das reichste Emirat, Dubai erreicht rund 17.000 US-\$, Ajman nur rund 5.600 US-\$.

Die Wirtschaft in den VAE boomt. Die Regierung fördert die Diversifikation der Volkswirtschaft. Zahlreiche Investitionen in touristische und andere Großprojekte sollen rechtzeitig für die Zeit vorsorgen, wenn die großen Erdölreserven zur Neige gehen. Der gegenwärtig hohe Ölpreis hilft bei der Finanzierung dieser Projekte, die mit einem hohen Bedarf an Investitionsgütern verbunden sind. Die meisten Projekte ziehen Investitionen in die Infrastruktur wie Energie-, Wasserversorgung, Verkehrsinfrastruktur, Umweltschutz, Sicherheit etc. nach sich. Auch Konsumgüter – insbesondere die höherpreisigen Segmente – erfreuen sich in den VAE und in den benachbarten ölfördernden Staaten einer großen Beliebtheit.

Weil die VAE in den meisten Branchen über keine oder nur im Ansatz befindliche Produktionskapazitäten verfügen, wird der Bedarf fast vollständig über Importe gedeckt. Während die meisten weltweit agierenden Unternehmen in den VAE seit Jahren vertreten sind, entdecken heute die mittelständischen Unternehmen in zunehmendem Maße die Möglichkeiten der Region. Zahlreiche Delegationsreisen in die VAE sind Ausdruck dieser wachsenden Wertschätzung.

Der deutsche Bundeskanzler Gerhard Schröder würdigte bei seinem Besuch in Abu Dhabi im März 2005 die weitsichtige Politik der Staatsführung der VAE. Die VAE haben seit ihrer Gründung erfolgreich Tradition einerseits und moderne Weiterentwicklung andererseits verbunden.

Die heimische wirtschaftliche Dynamik bildet die (Ausgangs-)Basis für das prosperierende Messewesen. Die zentrale Lage im Nahen- und Mittleren Osten, die gesellschaftliche Aufgeschlossenheit sowie die touristische Orientierung durch Regierung und Wirtschaft der VAE bilden weitere Faktoren, die das Land und die Messen zur Handelsdrehscheibe für den Nahen und Mittleren Osten machen.

Vor allem Dubai konnte diese Faktoren für sich nutzen und sich zum Handelsplatz der Golfregion mit Ausstrahlung auch noch bis nach Zentralasien, Indien, Pakistan oder auch Afrika entwickeln. Fast schon im Gleichklang bestätigen auch die im Rahmen von deutschen Gemeinschaftsständen ausstellenden Unternehmen eine hochwertige Fachbesucherstruktur aus diesem großen Einzugsgebiet. Auf Messen in den VAE trifft man deshalb nicht nur Aussteller aus der gesamten Welt, sondern auch zahlreiche und die maßgeblichen Fachbesucher weit über die Grenzen der Golfregion hinaus.

Auch im Teilnahmeinteresse an den Bundesbeteiligungen ist die dynamische Entwicklung seit 2003 zu erkennen. Bis Ende der 90er Jahre beteiligte sich Deutschland durchschnittlich mit 5 Länderpavillons pro Jahr, 2000 bis 2002 mit 9 bis 10 und 2003 bzw. 2004 mit 19 bzw. 20 Beteiligungen. Die Teilnehmerzahl im Rahmen der deutschen Beteiligungen stieg von 207 in 1999 auf 714 in 2004. Größte deutsche Beteiligung war in 2004 die Arab Health mit 183 Ausstellern. In 2005 konnte diese Zahl mit 248 Ausstellern sogar noch übertroffen werden. Die Arab Health hat sich in kurzer Zeit auch insgesamt zu einer der weltweit wichtigsten Medizinemessen entwickelt. Nur die MEDICA in Düsseldorf ist größer und bedeutender.

Im German Pavilion auf der Baumesse Big 5 stellten 2004 162 Aussteller aus, für November 2005 haben sich 171 Aussteller angemeldet. Obwohl der German Pavilion vom Veranstalter mehr Fläche bekommen wird, konnten schon lange vor Ablauf des Anmeldeschlusses zur deutschen Beteiligung nicht mehr alle deutschen Interessenten berücksichtigt werden. Eine Warteliste mit 27 weiteren Interessenten bezeugt das wachsende Interesse. Der Veranstalter der BIG 5 kann die wachsende Nachfrage nach Ausstellungsfläche nicht vollständig befriedigen.

Die Hallenkapazität reicht also für eine wachsende Zahl der schnell expandierenden Messen nicht mehr aus. Für einige Veranstaltungen wurden im Freigelände aufgestellte, klimatisierte Leichtbauhallen errichtet. Als Aussteller muss man sich bewusst sein, dass diese Hallen

natürlich nicht vollkommen gleichwertig zu den vorhandenen Kapazitäten sind. Von einigen Ausstellern wurde eine Platzierung in diesen zusätzlichen Hallen als nicht optimal empfunden. Spätmeldern bleibt aber nur die Wahl zwischen einer nicht ganz optimalen Teilnahme oder einer Nichtteilnahme: Eine Teilnahme unter erschwerten Bedingungen in den Zelthallen könnte jedoch im Vorfeld der Messe durch eigene Aktivitäten zumindest teilweise vermieden werden. Beim Fernbleiben wird auf die Nutzung des Marketingpotentials einer Messebeteiligung in dieser wichtigen Region vollständig verzichtet.

Messeplätze der VAE

Die fünf Messeplätze der VAE sind Dubai, Abu Dhabi, Sharjah, Ras Al-Khaimah und Fujairah. Eine „Arbeitsteilung“ ist zwischen den Emiraten Dubai und Abu Dhabi festzustellen, deren Innenstädte gerade einmal 90 Autominuten Fahrzeit auseinander liegen. Während sich Abu Dhabi, größtes Emirat und Regierungssitz, als Veranstaltungsort für regierungsnahe Themen (z.B. Sicherheits- u. Wehrtechnik, Umwelt) empfiehlt, finden in Dubai Messen insbesondere für Unternehmen statt. Thematische Überschneidungen sind jedoch nicht ausgeschlossen. Beide Emirate verfügen über moderne Messe- und Kongresszentren. Sharjah, Ras Al-Khaimah und Fujairah haben bislang für die internationale Ausstellerschaft noch keine große Bedeutung erlangt.

Dubai

Gut 20 Veranstalter sind in Dubai aktiv, darunter auch aus Deutschland und Großbritannien:

Deutschland

- EPOC Messe Frankfurt GmbH Branch Office Dubai
- planetfair GmbH & Co. KG

Großbritannien

- dmg world media Dubai Ltd
- IIR Exhibitions Ltd
- International Conferences & Exhibitions Ltd
- Reed Exhibitions Ltd

Veranstalter der VAE:

- Al Fajer Information & Services, Dubai
- Arabian Exposition, Dubai
- Channels Exhibitions LLC
- Dubai Electricity and Water Authority
- Dubai World Trade Center Co. LLC (DWTC)
- Global Links
- Index Conferences & Exhibitions Organization Est
- International Expo-Consults LLC
- International Exposition (intex dubai)
- ITE Intime Events for International Exhibitions & Conferences
- Mediac Communications And Exhibitions LLC
- Streamline Marketing Communications
- Trans Continental Fairs Management.

Erfolgreichste Veranstalter sind IIR (Arab Health), dmg (Big 5 Show) und International Conferences & Exhibitions Ltd. (Arab Lab, Arab Oil & Gas). Neben den ausländischen Veranstaltern und dem DWTC gehören Al Fajer Information & Services sowie Channels Exhibitions LLC zu den bedeutendsten einheimischen Veranstaltern.

Die erfolgreichsten Messethemen kommen aus den Bereichen Medizin, Dental und Labor, Bau im weiteren Sinne, Öl und Gas, Hotelausstattungen, Flughäfen und Flugzeuge, Kosmetik, Automechanik, Haushalts- und Eisenwaren, Sicherheitstechnik. Weitere wichtige Messethemen sind Elektronische Datenverarbeitung und Kommunikationstechnik, Materialhandhabung/Logistik, Augenoptik, Wasseraufbereitungstechnik. Nicht vertreten sind Investitionsgütermessen für das produzierende Gewerbe.

Dubai besitzt mit dem Dubai International Exhibition Centre im Dubai World Trade Center (DWTC) und dem Airport Expo Dubai zwei Messegelände. Das Dubai International Exhibition Centre besteht aus 9 Ausstellungshallen in unmittelbarer Nähe des 1979 fertiggestellten World Trade Center. Das Stadtzentrum von Dubai ist in 15-minütiger Autofahrt erreichbar, bis zum internationalen Flughafen sind es 10 Minuten. Das WTC bietet moderne multifunktionale Kongressmöglichkeiten für bis zu 4.500 Personen. Die

Hallenkapazität (33.179 m²) reicht allerdings für eine wachsende Zahl der schnell expandierenden Messen nicht mehr aus. 44 Messen und Ausstellungen werden jährlich auf dem Gelände veranstaltet, 11 darunter werden vom DWTC organisiert.

Airport Expo Dubai, im südöstlichen Teil des Dubai International Airport Komplexes angesiedelt, wurde 1999 in Betrieb genommen und ist das neueste Messegelände des Emirates. Das Gelände wird ebenfalls vom Dubai World Trade Center verwaltet. Airport Expo Dubai verfügt über zwei Messehallen mit insgesamt 23.308 m² Hallenfläche.

Wegen der unmittelbaren Nähe zum Flughafen sind die beiden Messen für die Luftfahrt, die Dubai Aerospace Exhibition und die Middle East Airport Build & Supply Exhibition die wichtigsten Veranstaltungen des Geländes. Die meisten weiteren Messen auf diesem Gelände sind im Aufbau.

Abu Dhabi

Das Abu Dhabi International Exhibition Centre ist mit 62.000 m² Bruttohallenkapazität und 12.036 m² Freigelände das größte Messe- und Kongresszentrum der Halbinsel. Dennoch finden hier weniger Veranstaltungen statt als in Dubai.

Betrieben wird es von der 1998 gegründeten GEC - General Exhibition Corporation, die auch eigene Messen und Ausstellungen veranstaltet. Die GEC organisiert auch die meisten Messen in diesem Emirat.

Weitere Veranstalter sind:

- Al Bader Exhibition Organizers
- Al Thurayya Exhibition Organizing & Conferences
- Trans Continental Fairs Management,

sowie die ausländischen Veranstalter:

- Messe Frankfurt GmbH (als Co-Veranstalter von GEC)
- Messe München GmbH / IMAG Internationaler Messe- und Ausstellungsdienst GmbH
- Messe Essen GmbH (als Co-Veranstalter von GEC)
- PennWell Corporation.

Die besonders erfolgreichen Messethemen haben Regierungsbezug, wie z.B. die Environment - Fachmesse für Umwelt und Energie, die IDEX - International Defence Exhibition & Conference, SECURITY & SAFETY MIDDLE EAST. Daneben werden hauptsächlich Konsumgütermessen (Kosmetik, Schmuck, Uhren) veranstaltet.

Sharjah

Sharjah ist ein Handelszentrum mit mehreren hundert Jahren Tradition.

Das Emirat besitzt mit dem Expo Centre Sharjah ein modernes Messegelände, das vier Hallen mit je 4.000 m² anbietet. 1991 wurde es von der Sharjah Chamber of Commerce and Industry übernommen. Das Einzugsgebiet der Messen ist allerdings im Wesentlichen auf das Emirat begrenzt.

Rund 10 Veranstaltungen aus den Bereichen Kfz, Lebensmittel, Bauen, Buch, Schmuck, Telekommunikation werden in der AUMA-Datenbank gelistet.

Das gesamte Portfolio umfasst 20 Veranstaltungen, darunter vor allem Konsumgütermessen, aber auch Länderpräsentationen.

Ras Al-Khaimah

Das Ras Al-Khaimah Exhibition Centre wurde 1996 eröffnet und liegt 10 km vom Flughafen entfernt nahe dem Geschäftszentrum. Die Ausstellungshalle besitzt 2.100 m² Bruttofläche. Im Freigelände können 3.000 m² Fläche genutzt werden. Der Terminkalender enthält jährlich 10 Veranstaltungen, die im Wesentlichen als regionale Verbraucherausstellungen bezeichnet werden können und deshalb nicht in der AUMA-Messedatenbank verzeichnet sind.

Fujairah

Ebenfalls 1996 wurde das Fujairah Exhibition Center eröffnet. Es wurde von der Fujairah Chamber of Commerce, Industry & Agriculture errichtet und ist seitdem Veranstaltungsort für Handels-, Verbraucher- und Länderausstellungen. Wie Ras Al-Khaimah ist sein Einzugsgebiet ausschließlich auf das Emirat begrenzt. Die Veranstaltungen sind deshalb nicht in der AUMA-Messedatenbank enthalten.

Saudi-Arabien

Im Königreich Saudi-Arabien, dem größten Land der Halbinsel, trug 2003 der Erdöl- und Gassektor zum Bruttoinlandsprodukt 38 % bei, das verarbeitende Gewerbe ohne Raffinerien nur 7 %. Eine Diversifizierung der Wirtschaft wird angestrebt. Die Finanzierung der hierfür notwendigen Infrastrukturmaßnahmen wird durch die gestiegenen Rohölpreise erleichtert. Im industriellen Bereich wird vor allem der Ausbau der Petrochemie vorangetrieben. Es wird erwartet, dass die Region in den kommenden Jahren zum größten Exporteur von petrochemischen Produkten aufsteigt. Für eine Weiterverarbeitung der petrochemischen Grundstoffe fehlen jedoch die notwendigen Produktionsstrukturen.

Im Bausektor ist ein Boom zu verzeichnen. Im Konsumgüterbereich hat sich die Nahrungsmittelproduktion stark entwickelt, mit Nachfrage nach entsprechenden Maschinen und Verpackungsmitteln.

Das Wachstum des Bruttosozialproduktes lag 2004 bei 5,3 %, das Bevölkerungswachstum bei 3 %. In absoluten Zahlen hat Saudi-Arabien mit 210 Mrd. US-\$ Bruttosozialprodukt die größte Wirtschaftskraft, nach dem Pro-Kopf-Einkommen fällt es allerdings deutlich gegenüber den kleinen Nachbarländern ab.

Das Gewaltpotential, insbesondere unter den Jugendlichen, ist erheblich. Die Zahl der Attentate nach dem 11. September 2001 – auch gegenüber westlichen Geschäftsleuten – ließ das Auswärtige Amt der Bundesregierung Saudi-Arabien als gefährliche Destination einstufen. Von Reisen nach Saudi-Arabien rät das Amt weiterhin ab.

Menschenansammlungen und Touristenattraktionen sollen auf jeden Fall gemieden werden. Für 2004 und 2005 geplante Beteiligungen des Bundes an der Saudi Build und an der SaudiPack/SaudiPrint wurden wegen dieser Einstufung der Sicherheitslage nicht realisiert.

Die Messewirtschaft in Saudi-Arabien

Unter diesen Bedingungen stagniert das saudische Messewesen, obwohl das wirtschaftliche Potential für ein florierendes Messewesen in einigen Branchen durchaus gegeben ist.

Die wesentlich kleineren und auch moderneren Nachbarländer schaffen die optimalen Rahmenbedingungen auch für saudische Geschäftsleute. Diese besuchen zahlreich die

nahegelegenen blühenden Messen, vor allem in Dubai, Abu Dhabi und Manama. Die Angst ausländischer Geschäftspartner vor Terroranschlägen und Entführungen verstärkt die Tendenz, Geschäfte außerhalb Saudi-Arabien anzubahnen.

Die saudischen Messeveranstalter halten ihre Messeprogramme aufrecht. Absagen von Veranstaltungen aus Sicherheitsgründen wurden nicht bekannt. Drei Messeplätze, und zwar Riad, Djidda und Dhahran mit jeweils einem eigenen Messegelände, sind erwähnenswert. Auf jedem dieser Gelände ist im Wesentlichen ein Veranstalter tätig, in Riad die Riyadh Exhibitions Company Ltd., in Djidda der britische Veranstalter Al-Harithy Company for Exhibitions Ltd. mit Sitz in London sowie in Dhahran die Dhahran International Exhibition Company.

Riad

Die größten Messen mit den meisten ausländischen Ausstellern finden in der Hauptstadt Riad statt. Eine der ältesten Messen ist die Saudi Agriculture, die seit 1980 jährlich veranstaltet wird. Schon bald konnten sich Fachmessen wie die Saudi Build, Saudi Computer, Saudi Elenex, Saudi Food etablieren. Die wichtigsten Messethemen sind damit Landwirtschaft, Bau, Bildung, Kommunikationstechnik, Lebensmittel, Medizin, Elektrotechnik und Möbel.

Veranstaltet werden die Messen von Riyadh Exhibitions Company Ltd. (REC). Mittlerweile hat REC 19 Veranstaltungen im Programm, von denen die meisten im Turnus von zwei Jahren veranstaltet werden, mit Schwerpunkt auf den ungeraden Jahren. Die vermietete Fläche liegt bei diesen Fachmessen zwischen 3.500 und 6.000 m², die Zahl der Aussteller mit eigenem Stand bei bis zu 150. Der Anteil ausländischer Aussteller ist dabei relativ niedrig, allerdings werden zahlreiche ausländische Unternehmen durch arabische Repräsentanten vertreten. Dies spiegelt sich auch in der Zahl der zusätzlich am Messestand vertretenen Unternehmen wieder. Der Anteil ausländischer Unternehmen ist unter Berücksichtigung dieser „Unteraussteller“ deutlich größer.

Riad besitzt mit dem Riyadh Exhibition Centre ein angemessenes modernes Messegelände und Kongresszentrum. In der Halle und im Freigelände stehen jeweils 10.000 m² Bruttofläche bereit.

Dhahran/Dammam

Dhahran, am arabischen Golf gelegen, ist heute Teil der Stadt Dammam, die sich aus den drei Städten Dhahran, Dammam und Al Khobar bildete. Die drei Städte haben ihren eigenen Charakter beibehalten, bilden aber eine administrative Einheit. Der Hauptteil des saudischen Ölreichtums lagert in dieser Provinz und umfasst ein Viertel der Welterdölreserven. Die Headquarters der saudischen Ölindustrie sind dort beheimatet.

Das Dhahran International Exhibition Centre wurde 1985 von einer Gruppe führender saudischer Geschäftsleute und Investoren errichtet. Das moderne Messegelände und Kongresszentrum besitzt 7.500 m² Bruttohallenfläche und 12.300 m² Freifläche und ist der führende Messeplatz in der östlichen Region des Königreichs. Die Messethemen kommen aus den Bereichen Öl und Gas, Petrochemie, Bau und Baustoffe, Energie, Industrieausrüstungen, Heimdekorationen, Bildung/Weiterbildung, Wasserwirtschaft und Umwelt, Dienstleistungen, Kunststoffindustrie, Hotelausrüstung, Lebensmittel, Spielwaren, Telekommunikation, Informationstechnologie sowie Konsumgüter allgemein. Die Messen werden sowohl vom Geländebetreiber als auch von Gastveranstaltern organisiert, letztere sind i.d.R. ausländische Veranstalter.

Die industrielle Entwicklung und Struktur der Ostregion spiegelt sich in der Messewirtschaft nicht wider - der Messeplatz Dhahran liegt in seiner Bedeutung hinter Riad.

Djidda (Jeddah)

Djidda liegt in der Provinz Makkah am Roten Meer. In der Region sind Eisen- und Stahlindustrie, Ölraffinerien sowie Ziegel-, Möbel- und Fliesenhersteller angesiedelt. Das Jeddah Exhibition & Convention Centre verfügt über 10.000 m² Bruttohallenfläche und 5.000 m² Freigelände.

Bahrain

Bahrain ist ein Königreich mit insgesamt nur 680.000 Einwohnern, davon rund ein Drittel Ausländer. Die Hauptstadt Manama (200.000 Einwohner) ist gleichzeitig auch der Messeplatz des Landes. Das Pro-Kopf-Einkommen liegt mit € 14.954 in der Spitzengruppe Arabiens. Nur Katar hat mit rund € 26.400 einen höheren Wert. Jedoch sind die Öl- und Gasreserven –

verglichen mit den Nachbarn - begrenzt. Bahrain konnte sich dem Trend hoher Wachstumsraten der Region anschließen. Anders als die Nachbarstaaten exportiert es kein Rohöl, sondern ausschließlich raffinierte Produkte. Der Ausbau petrochemischer Produktionsanlagen wird vorangetrieben. Die beschränkten Erdgasvorkommen, die zur Verarbeitung benötigt werden, bremsen zur Zeit die Möglichkeiten des Ausbaus. Das Defizit soll über Erdgasimporte aus der Region geschlossen werden. Eine Diversifizierung der Wirtschaft wird auch in anderen Bereichen (z.B. Aluminiumgewinnung) angestrebt.

Der Kongress- und Messesektor wird von der Regierung Bahrains als eine der Schlüsselindustrien gesehen, die in einem besonderen Maße zum Wachstum des Landes beitragen kann. Das Ministry of Commerce & Industry hat das Bahrain International Exhibition Centre (BIEC) und das Bahrain Convention Bureau (BCB) unter dem gemeinsamen Dach Bahrain Convention & Exhibition Bureau (BCEB) zusammengefasst.

Das Gelände hat 14.000 m² Hallenkapazität, die sich auf 2 Hallen verteilen. Auf Halle 1 entfallen 7.678 m², auf Halle 2 (im Jahr 1999 fertiggestellt) entfallen 6.181 m².

Rund 30 Messen und Ausstellungen werden jährlich in Bahrain veranstaltet, davon über 80 % Fachmessen.

Das Ministerium und die Bahrain Chamber of Commerce and Industry koordinieren das Veranstaltungsprogramm und achten insbesondere darauf, dass nicht gegen religiöse Bräuche und Gesetze verstoßen wird.

Neben den VAE ist Bahrain zur Zeit das einzige Land der Halbinsel, in dem sich deutsche Messegesellschaften mit Eigenveranstaltungen engagieren, z.B. die Nürnberg Global Fairs.

Kuwait

Kuwait hat sich wirtschaftlich von dem Überfall durch den Irak im Jahre 1990 noch nicht wieder vollkommen erholt. In den späten 80er Jahren gewann die Messewirtschaft in Kuwait gerade an Dynamik, als sie durch den Einmarsch des irakischen Militärs abrupt unterbrochen wurde.

Dubai hat die Rolle Kuwaits in der Messewirtschaft, die sich damals abzuzeichnen schien, eingenommen und dynamisch ausgebaut. In Kuwait finden zwar für die verschiedensten Branchen Messen statt – für 2005 werden 15 Messen in der AUMA-Datenbank geführt – aber ohne international auf größeres Interesse zu stoßen. Messethemen sind:

Konsumgüterbranchen (Möbel, Innenausstattung, Consumer Electronics, Haushaltselektrogeräte, Kosmetik, Gesundheit, Tourismus, Garten, Buch, Uhren, Bildung, Lebensmittel, Automobil), Investitionsgütermessen für Informationstechnologie/ Büroausstattung, Medizintechnik und Krankenhausausstattung sowie Baubedarf.

Auch die Rebuild Iraq, die 2004 in Kuwait veranstaltet wurde, konnte die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen. Die Fachbesucher aus dem Irak blieben aus, so dass die Rebuild Iraq 2005 nach Amman/Jordanien verlegt wurde, wo sie mit großem Erfolg stattfand.

Das Messegelände Kuwait International Fairs Ground in Mishref besteht aus 6 klimatisierten Hallen zwischen rund 900 m² und 10.600 m². Die modernste Halle wurde 2002 in Betrieb genommen. Betreiber ist die KIF – Kuwait International Fair, 1971 gegründet. KIF organisiert auch 45 Events im Jahr, darunter zahlreiche Messen und Ausstellungen, fast ausschließlich für die Konsumgüterindustrie.

Katar

Katar's 820.000 Einwohner haben das höchste jährliche Pro-Kopf-Einkommen (33.000 US-\$) der Region. Die Messestadt des Landes ist Doha. Das Qatar International Exhibition Centre wurde im November 1999 eröffnet. Die Hallenkapazität beträgt 10.000 m², im Freigelände stehen 8.000 m² bereit.

In der AUMA-Datenbank werden jährlich zwischen 4 und 7 Messen gelistet. Insgesamt werden rund 10 Messen jährlich veranstaltet. Als Messeplatz besitzt Katar keine internationale Bedeutung.

Oman

Das Sultanat Oman verzeichnet mit 2,5 Mio. Einwohnern ein Pro-Kopf-Einkommen von rund 8.000 US-\$. Das Messegelände Oman International Exhibition Centre wird von der gleichnamigen Gesellschaft verwaltet. Das Gelände liegt in unmittelbarer Nähe zum Flughafen Seeb International Airport, 35 km vom Stadtzentrum (Maskat) entfernt. Seit Eröffnung im Jahr 1985 ist es das Hauptveranstaltungsgelände des Sultanats. Der Betreiber veranstaltet keine eigenen Messen. Die beiden wichtigsten Veranstalter des Landes sind Omanexpo und Oman International Trade & Exhibitions (OITE).

Rund 15 Messen von eher nationaler Bedeutung werden jährlich veranstaltet, die Themen umfassen Reisen, Bücher, Sicherheitstechnik, Computer, Möbel, Automobile, allgemeine Konsumgüterausstellungen, Länderpräsentationen, Lebensmittel und Kosmetika. Fachmessen für Investitionsgüter finden sich im Veranstaltungsprogramm nicht.

Jemen

Die Republik Jemen ist nach Saudi-Arabien das zweitgrößte Land der Arabischen Halbinsel. Das Pro-Kopf-Einkommen liegt mit knapp 500 US-\$ am untersten Ende der Skala. Das Land besitzt nur ein sehr geringes Aufkommen an Erdöl und Erdgas, maßgebliche Ursache für die geringe Wirtschaftskraft des Landes. Dies begrenzt auch den Ausbau der Infrastruktur und den Aufbau alternativer Einnahmequellen.

Das Messewesen spiegelt die wirtschaftliche Situation wider. Ende der 90er Jahre unternommene Ansätze für den Aufbau eines eigenen Messewesens waren nicht erfolgreich. Im August 1998 wurde das Sana`a Expo Center in Betrieb genommen; zur Verfügung stehen eine Halle mit 4.707 m² und 1.400 m² Freigelände. Die AUMA Messedatenbank enthält zur Zeit keine Einträge für den Jemen.

Deutsches Engagement auf der arabischen Halbinsel

Das Interesse der deutschen Wirtschaft und Politik an den Ländern der arabischen Halbinsel ist so groß wie noch nie. Zahlreiche deutsche Delegationen in die Region sowie Delegationen aus der Region nach Deutschland sind ein Indikator, die in den letzten Jahren dynamisch gewachsene Teilnehmerzahl deutscher Unternehmen an Messen in Arabien ein zweiter, mindestens genau so wichtiger Indikator. Die Länder stehen allerdings unterschiedlich stark im Fokus des deutschen Interesses.

Das Engagement deutscher Messegesellschaften konzentriert sich auf die VAE und Bahrain. 15 Messen deutscher Veranstalter, die der AUMA mit dem Label GTQ-German Trade Fair Quality Abroad in seiner Datenbank hervorhebt, werden 2005 in den VAE veranstaltet, drei davon in Abu Dhabi, die restlichen in Dubai. Die Messe Frankfurt ist über ihre Tochter EPOC Messe Frankfurt GmbH Branch Office Dubai die aktivste Gesellschaft. Bis auf die InterSec – Internationale Ausstellung für Sicherheit und Brandschutz werden die Veranstaltungen in drei Terminblöcken im Mai 2005 veranstaltet. Die Beautyworld M.E./Gulf Beauty findet parallel mit der Wellness & Spas M.E. statt, die Hardware & Tools zusammen mit der Lightstyle Gulf Light, der Garden, Landscaping and Outdoor Living, der ISH Kitchen & Bathroom Gulf, der Hometch M.E. sowie der Materials Handling. Ebenfalls zeitgleich finden die M.E. Toy Fair, die Housewares & Home Style M.E. und die Automechanika Gulf statt.

Die Messe München GmbH veranstaltet über ihre Tochtergesellschaft IMAG Internationaler Messe- und Ausstellungsdienst GmbH in Abu Dhabi die Environment. Örtlicher Partner ist der bedeutendste Veranstalter in Abu Dhabi und gleichzeitig auch der Geländebetreiber GEC - General Exhibitions Corporation. Die Messe Essen veranstaltet die SECURITY & SAFETY MIDDLE EAST, die Messe Frankfurt die Construct Light + Building. Beide Veranstalter arbeiten mit GEC zusammen.

In Bahrain engagiert sich Nürnberg Global Fairs mit den beiden Eigenveranstaltungen Water Middle East und INTELLIGENT BUILDING MIDDLE EAST.

Das Auslandsmesseprogramm des Bundes spiegelt ebenfalls das derzeit starke Interesse der deutschen Wirtschaft wider. Insgesamt beteiligte sich das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit 2004 an 18 Messen in den VAE, das Bundesministerium für Verbraucherschutz an einer. Die Zahl der Beteiligungen an Messen in den VAE ist gegenüber 2003 nahezu auf dem

selben hohen Niveau geblieben (2003: 17 Beteiligungen des BMWA, 2 Beteiligungen des BMVEL). Für 2005 ist mit 21 Beteiligungen eine nochmals gestiegene Anzahl in den VAE geplant. Zum Vergleich: 1999 waren es erst sechs Beteiligungen. Die Zahl der teilnehmenden Firmen stieg im selben Zeitraum von 238 auf 776. In 2005 sind weitere 3 Beteiligungen in Manama (2) und Riad (1) vorgesehen. Für 2006 sind 23 Beteiligungen in den VAE und 2 in Bahrain geplant.

Kontaktadressen

Auslandshandelskammern

VAE, Oman

The German Industry and Commerce Office (GICO)

P.O.Box 7480
Dubai
Vereinigte Arabische Emirate
Büroanschrift: Dubai Islamic Bank Building
Khalid Ibn Al Waleed Road
Dubai
United Arab Emirates
Telefon: +971 4 397000-1, - 397000-2, - 397000-4
Telefax: +971 4 397000-3
Email: info@ahkdubai.com
Homepage: <http://www.ahkdubai.com>
Geschäftszeiten: Sonntag - Donnerstag 09:00 - 17:00 Uhr

Saudi-Arabien

German-Saudi Arabian Liaison Office for Economic Affairs (GESALO)

P.O.Box 61695
Riyadh 11575
Saudi Arabia
Büroanschrift: Meezan Tower
Intersection of Olaya Main Street and
Makkah Road, 6th Floor, Suite 4
Telefon: +966 1 462 3800
Telefax: +966 1 462 8730
Email: info@ahk-arabia.com
Homepage: <http://www.ahk-arabia.com>
Geschäftszeiten: Samstag-Mittwoch 8:00-16:00 Uhr

Katar

The German Industry and Commerce Office (GICO)

P. O. Box 24481
Doha
Katar
Telefon: +974 4659771
Telefax: +974 4659984
Email: ahkdoha@qatar.net.qa
Homepage: <http://www.ahkkatar.com>

Nah- und Mittel-Ost Verein e.V. (NuMOV)

Große Theaterstr. 1
20354 Hamburg
Telefon: 040 450331 - 0
Telefax: 040 450331 - 31
E-mail: numov@numov.de

Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai)

Agrippastr. 87-93
50676 Köln
Telefon: 0221 2057-0
Telefax: 0221 2057-212
Homepage: www.bfai.de

Auswärtiges Amt

Werderscher Markt 1
10117 Berlin
Telefon: 030 5000-0
Telefax: 030 5000-3402
Homepage: www.auswaertiges-amt.de

AUMA

Gerd Bettermann, Referent für die Regionen Nord-, Mittel- und Südamerika, Afrika,
Naher Osten, Israel, Südostasien, Australien
Littenstraße 9
10179 Berlin
Telefon: 030 24 000-123
Telefax: 030 24 000-320
E-Mail: g.bettermann@auma.de